

**BLLV Schwaben**

**Gertrud Nigg-Klee, Vorsitzende**

**Katharina Wezel,  
Leiterin Schul- und Bildungspolitik**



Pressemeldung vom 28.05.2021

---

## **Landesförderprogramm „Gemeinsam Brücken bauen“ lässt Schulen allein**

**Augsburg – „Allein mit wohlklingenden Rezepten werden wir den Schülerinnen und Schülern der Grund-, Mittel- und Förderschulen in Bayern nicht helfen, Wissenslücken zu schließen sowie Sozial- und Lernkompetenz zu entwickeln.“**

So lautet der kritische Kommentar von **Katharina Wezel** zum Förderprogramm „Gemeinsam Brücken bauen“. Das 20 Millionen Euro schwere Förderpaket will das Kultusministerium nach den Pfingstferien an den Start bringen. Was sich super anhört, ist für die **Leiterin der Abteilung Schul- und Bildungspolitik beim BLLV Schwaben** nicht zu Ende gedacht. „Die Schulen werden mit der Umsetzung alleine gelassen, gemeinsam ist dabei gar nichts.“

**Gemeinsam** mit **Gertrud Nigg-Klee, Bezirksvorsitzende des BLLV Schwaben** kritisiert sie gleich mehrere Aspekte des Förderprogramms, das Schüler\*innen helfen soll, in ihrem Bildungsbereich nicht den Anschluss zu verlieren: „Mit der Umsetzung des Programms wird auf die Schulen erneut ein riesiger Organisationsaufwand abgewälzt. Und das in Zeiten, wo Schulleitungen und Lehrkräfte nicht wissen, wo ihnen der Kopf steht. Zum einen sollen sie in jeder Klasse den individuellen Bedarf unter den Schülern ermitteln, zum anderen externe Kräfte suchen, die in den Sommerferien und zu Schuljahresbeginn Förderkurse geben. Das ist ein riesiger Verwaltungsaufwand.“

Katharina Wezel fragt sich zudem, wo diese externen Unterrichtskräfte herkommen sollen. „Wer will denn schon für eine wenig attraktive Bezahlung, einzelne, über mehrere Tage verteilte Nachhilfestunden in der Woche geben?“ Ohne Unterstützung durch professionelle Lehrkräfte könnten die zumeist pädagogisch nicht ausgebildeten Externen keine sinnvolle Arbeit leisten, schätzt sie die Situation ein. „Der seit Jahren virulente Lehrermangel rächt sich an dieser Stelle. Ich befürchte, dass Fachunterricht zunehmend nicht mehr von professionellen Lehrkräften, sondern von Fitnesstrainern, Musikern und VHS-Dozenten erteilt wird.“

Nigg-Klee weist darauf hin, dass bereits bestehende Differenzierungsmodelle im Unterricht nicht umgesetzt werden könnten, weil die Lehrer fehlten. „Bisher wurde das vertuscht, tritt nun aber umso deutlicher zutage. Jetzt aber sollen die schon überlasteten Stammlehrkräfte an den einzelnen Schulen auch noch Externe anlernen, ihnen Materialien zusammenstellen, damit diese unterrichten können. Das kostet enorm viel Zeit und ist neben dem Schulalltag kaum zu leisten.“

Kritisch sehen beide auch die inhaltliche Ausrichtung des Förderprogramms. Entgegen vordergründig getroffener Aussagen, soziale und inhaltliche Defizite bei den Schüler\*innen gleichermaßen zu beheben, habe sich das Kultusministerium geweigert, Lehrpläne zu verändern. „Es geht immer um klare Leistungsfaktoren, nicht ums Soziale.“ Keine Rede sei mehr davon, dass Kinder Kompetenzen erlernen müssten, keine Rede mehr davon, Inhalte im Lehrplan zu streichen. „Es findet keine Entlastung von Lehrer\*innen und Schüler\*innen statt, alles wird nur in den nächsten Jahrgang verschoben.“

Für Nigg-Klee ist es jetzt allerhöchste Zeit, gegenzusteuern. „Wir müssen – dringender denn je – bei der Lehrerbildung den Turbogang einlegen. Um der immer stärker diversifizierten Schülerschaft gerecht zu werden, gehören die Sozialarbeit an Schulen dringend ausgebaut, Multiprofessionalität, Ganztagesbetreuung und Binnendifferenzierung gestärkt. Das kann nur durch eine bessere Bezahlung geschehen. Dann werden die pädagogischen Berufe auch wieder attraktiver.“

Die größte Schwierigkeit bei der Umsetzung des Förderprogramms „Gemeinsam Brücken bauen“ sieht die Schulspezialistin Wezel aber in der Bewältigung der Pandemie: „Wenn wir nach den Ferien wieder mit Maske und trotz Schnelltests auf Abstand im Wechselunterricht sitzen, greift das ganze Konzept nicht. Präsenzunterricht mit Maske und Abstand ist alles andere als guter Unterricht: Selbständigkeit, Denken, Auseinandersetzung mit anderen im Team oder in der Gruppe lernt man nicht im Frontalunterricht am Computer.“

---



*Gertrud Nigg-Klee*

*Vorsitzende BLLV Bezirksverband Schwaben*



*Katharina Wezel*

*Leiterin des Referats Schul- und Bildungspolitik  
beim BLLV Schwaben*

*... sehen die Schulen bei der Umsetzung des Förderprogramms „Gemeinsam Brücken bauen“ allein gelassen.*

**Pressekontakt:**  
BLLV Schwaben  
Gertrud Nigg-Klee, Vorsitzende  
Leharstr. 6 - 86179 Augsburg  
**mobil:** 0049-170-546 13 20  
**Our mailing address is:**  
[vorsitzende@schwaben.bllv.de](mailto:vorsitzende@schwaben.bllv.de)